

nicht genug Kreuzer hat, um sich einen teuren Karpfen oder gar einen Hering leisten zu können. Auf jedem Markt Javas sieht man große Körbe Mudjair stehen, und wenn man gut feilschen kann, sind nicht viele Cente nötig, um von der Fischfrau einen ordentlichen Mudjair zu erstehen, den sie mit einem freundlichen Segenswunsch noch in ein neues Bananenblatt wickelt.

Nun wissen wir längst auch die Familienzugehörigkeit unseres Fisches. Im British Museum in London wurde er endgültig und richtig determiniert: er heißt *Tilapia mossambica* (Peters) und gehört zu den maulbrütenden Cichliden, die ihre größte Verbreitung in Afrika und Südamerika haben. In Asien kommen keine Maulbrüter vor, und wie der erste Mudjair seinen Weg in die kleine Lagune an der Südküste Javas gefunden hat, wird wohl ewig ein Rätsel bleiben.

Einstweilen ist seine Verbreitung noch an kein Ende gekommen. Man züchtet ihn außer auf den meisten Sundainseln heute auch auf Ceylon und Malaya, in Siam, Birma und Thailand, auf den Philipinnen, den Karibischen Inseln usw., so daß er bald im ganzen indopazifischen Gebiet eingebürgert sein wird.

Herrn Professor R u t t n e r in Lunz wird es sicher interessieren zu hören, daß der Klakkah-See, den er im Jahre 1929 so gründlich untersucht hat und in dem damals kaum einige Labyrinthfische vorkamen, heute 4000 bis 6000 kg *Tilapia mossambica* im Monat produziert. Und das stammt alles von den drei Fischen, die der alte Mandur Mudjair damals aus dem Bacherl an der Südküste gefischt hat.

Fischereiausstellung in Villach

Im Rahmen des Villacher Volksfestes hat erstmalig die Kärntner Landesfischzuchtgenossenschaft gemeinsam mit dem Villacher Sport- und Zuchtfischereiverein eine Fischausstellung veranstaltet, bei der sämtliche Fische Kärntens lebend zu sehen waren. Die Veranstalter haben keine Mühe und kein Opfer gescheut, der Bevölkerung das Leben und Werden der Fische zu zeigen. In zwanzig großen, schönen Aquarien, die in Villach angefertigt worden waren, tummelten sich die heimischen Fische lustig herum. In zwei großen Betonbecken, die ebenfalls erst angelegt werden mußten, sah man neben anderen Fischen zwei Welse mit zusammen 32 kg und einen 9 kg schweren Huchen.

Die neuerbaute Fischzuchtanstalt wurde den Besuchern in einem Modell gezeigt. Auf Lichtbildern war das elektrische Fischen von Mutterfischen, das Auslaichen und die künstliche Befruchtung dargestellt. In einem Aquarium war die „heurige Jugend“ der Anstalt — Bachforellen, Äschen, Huchen und Seeforellen — zu sehen. Auch Fischschädlinge, wie der Gelbrand und der Eisvogel, waren ausgestellt. Vor der Ausstellungshalle waren Lehnteiche errichtet, in denen sich prächtige Seerosen vom Ossiachersee entfalten. In einem dieser Teiche tummelten sich auch Schleien. In der Ausstellungshalle selbst, die ein sehr schönes Bild bot, waren zwischen den Aquarien Blumen aufgestellt und die Pfeiler mit Schilf verkleidet. Der Fischausstellung angeschlossen war eine Sonderschau von Fischereigeräten der ältesten bis zur modernsten Bauart.

Die Sensation eines jeden Tages war der jeweils fünfhundertste Besucher. Dieser bekam einen 2 kg schweren Zander, dessen Überreichung natürlich immer mit viel Jubel und unter lustigen Zurufen vor sich ging.

Man darf schon sagen, daß sich die Villacher Fischer mit dieser Ausstellung allenthalben zugemutet haben, aber der Erfolg, für den allen Mitarbeitern, aber auch allen Besuchern herzlicher Dank gesagt sei, war der schönste Lohn für die großen Kosten und auch Sorgen. Nicht nur die zahlreichen Besucher waren vom Gezeigten sehr beeindruckt, sondern auch der Landeshauptmann, die Kammerpräsidenten, der Bürgermeister der Stadt und viele Stadträte waren von der Ausstellung sehr befriedigt. Der Stadtschulrat Villach will sogar versuchen, während des kommenden Schuljahres die Schau zu wiederholen, was von den Veranstaltern der Ausstellung bereits nach Möglichkeit zugesagt worden ist. Jedenfalls hat die Fischereischau ihre aufklärende und werbende Wirkung ausgezeichnet erreicht.

J. Angerer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Angerer J.

Artikel/Article: [Fischereiausstellung in Villach 81](#)